

ZAHLBARES WOHNEN FÜR ALLE

Ja am 4. März 2018

Luzernerinnen und Luzerner fordern aktivere Bodenpolitik

IN HOCHDORF UND LUZERN FIELEN DIE ABSTIMMUNGEN VOM 26. NOVEMBER ZU GUNSTEN DER MIETERINNEN UND MIETER AUS. DIESE ERFOLGE REIHEN SICH IN EINE SERIE VON ÄHNLICHEN ENTSCHEIDEN DER LETZTEN JAHRE EIN. DAS SIND GUTE VORZEICHEN FÜR UNSERE KANTONALE INITIATIVE «FÜR ZAHLBARES WOHNEN», ÜBER DIE AM 4. MÄRZ 2018 ABGESTIMMT WIRD.

In Hochdorf wurde die Bodeninitiative von SP und Grünen von einer Mehrheit der Bevölkerung angenommen und bekam mehr Ja-Stimmen als der Gegenvorschlag des Gemeinderates. In der Stichfrage unterlag die Initiative aber leider dem Gegenvorschlag. Trotzdem, das Resultat ist ein grosser Erfolg und zeigt, dass die Hochdorferinnen und Hochdorfer angesichts steigender Mieten und knappen Wohnraums eine aktivere Bodenpolitik fordern.

In der Stadt Luzern wurde eine Änderung der Gemeindeordnung mit 78,2% Ja-Stimmen angenommen, mit welcher der Stadtrat unter anderem die Kompetenz zu Landkäufen bis 30 Millionen Franken erhalten soll. Dem Stadtrat wird so ein neues Werkzeug in die Hand gegeben, um den Anteil gemeinnütziger Wohnungen gemäss der Abstimmung von 2012 auf 16% zu erhöhen.

Bereits stehen weitere Abstimmungen an. Am 4. März 2018 wird in Rothenburg über die Initiative der SP «für bezahlbare Wohnungen» abgestimmt. Bei einer Annahme der



Daniel Gähwiler, Vizepräsident SP Kanton Luzern

Initiative sollen zwei bereits eingezonte Grundstücke ausschliesslich an gemeinnützige Wohnbauträger verkauft werden dürfen.

In Kriens ist die Initiative der SP für «bezahlbaren Wohnraum» zustande gekommen. Auch hier wird sich wohl die Bevölkerung dazu äussern dürfen.

Noch in der Sammelphase ist eine kantonale Initiative des Mieterinnen- und Mieterverbandes, der eine Offenlegung von Vormieten will, um willkürlichen Mieterhöhungen vorbeugen zu können.

Ebenfalls am 4. März 2018 wird die Abstimmung zu unserer Initiative «für zahlbaren Wohnraum» stattfinden. Die Initiative will dem Kanton und den Gemeinden genau die Mittel zur Verfügung stellen, die für eine aktive Wohn- und Bodenpolitik notwendig sind: Vorkaufsrechte für gemeinnützige Wohnbauträger und Gemeinden sowie einen Fonds zur Förderung entsprechender Projekte.

Wir sind zuversichtlich, dass wir für unsere Initiative auf Zustimmung im ganzen Kanton zählen

können. Das geht aber nur mit der Unterstützung von euch allen: Plakate stellen, Flyer verteilen und die eigenen Freunde und Bekannten mobilisieren, zu tun gibt es vieles.

Mehr Informationen findet ihr auf der Homepage zur Abstimmung (siehe Link unten), dort könnt ihr euch auch für das Abstimmungskomitee eintragen.

www.zahlbares-wohnen.ch

Wir sind zuversichtlich, dass wir für unsere Initiative auf Zustimmung im ganzen Kanton zählen können.

LINKS LU

Mitgliederzeitung der SP Schweiz
173 · Ausgabe LU · Dezember 2017





Der Vorstand der Sektion: Joachim Bannwart, Sandro Niederberger, Gwendolin Epp, Jonas Hofer

SP aktiv in Malters!

AM 5. DEZEMBER 2017 WURDE DIE SEKTION MALTERS GEGRÜNDET. SANDRO NIEDERBERGER UND GWENDOLIN EPP-ALMAGUER BILDEN ZUSAMMEN DAS CO-PRÄSIDIUM. «LINKS.LU» TRAF GWENDOLIN ZUM INTERVIEW.

Liebe Gwendolin, ich gratuliere dir als Co-Präsidentin herzlich zur Gründung der Sektion Malters. Könntest du dich mit einigen Worten kurz vorstellen?

Danke. Ich bin mitten in der Stadt Luzern, an der Sempacherstrasse, aufgewachsen. Nach Matura und Fachhochschulstudium (Information und Dokumentation in Chur) war ich ein paar Monate unterwegs, vor allem in Kuba, wo ich meinen Mann kennengelernt habe. Seit 4 Jahren lebe ich mit meiner Familie, meinem Mann und drei Töchtern (heute 15, 9 und 5 Jahre alt), in Malters. Ich arbeite



Gwendolin Epp-Almaguer, Co-Präsidentin SP Malters

80% in der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern in den Benutzungsdiensten. Wenn Zeit für Hobbys bleibt, gehe ich sehr gerne ins Kino oder betreibe meinen Topfgarten.

Du warst schon vor Jahren in der JUSO aktiv. Einige scheinen sich zu erinnern: So ist zum Beispiel der ehemalige Kantonalparteipräsident Martin Schällebaum extra deinetwegen aus Solothurn zur Sektionsgründung angereist. Wie kam es dazu?

Das ist eine lange Geschichte. Als Kind habe ich die letzten Jahre des Kalten Krieges miterlebt, was mich sehr geprägt hat. Ich war durch die Bedrohung eines Atomkriegs sehr verunsichert. In meiner Jugend war deshalb Michail Gorbatschow mein grosser Held. Während Gleichaltrige davon träumten, einmal ihren Popstar oder Lieblingsschauspieler persönlich zu treffen, wollte ich unbedingt mal Gorbatschow live sehen. Hat leider nicht geklappt. (lacht) So bin ich auch sehr jung zur Politik gekommen und 1992 mit knapp 16 Jahren der Juso und ein Jahr später der SP Luzern beigetreten. Es waren einige sehr aktive Jahre. Die Abende, die ich im Anker oder dem SP-Seki verbracht habe, kann ich gar nicht zählen. Allerdings waren auch viele Erfahrungen überhaupt nicht positiv und ich hatte nach der Auflösung der Juso 1997 für zwei Jahrzehnte ziemlich genug von Parteipolitik. Man sah mich allenfalls noch am 1. Mai. Aber den langjährigen Genossinnen und Genossen bin ich aus früheren Zeiten noch bekannt. Meine Einladung an Martin war eine spontane Aktion.

Wie kam es zur Gründung der Sektion Malters? Was gab den Anstoss? Und wie verlief der weitere Prozess?

Im Frühling kamen wir in Malters wohnhaften SP-Mitglieder auf Anstoss von David Roth ein erstes Mal zusammen. Ein paar Anwesende kannten sich bereits, einige noch gar nicht. Wir vier jetzigen



Vorstandsmitglieder kamen relativ schnell zum Entschluss, gemeinsam eine Neugründung der SP Malters zu wagen. Es folgten ein paar weitere Treffen und es kamen noch mehr junge Interessierte dazu. Relativ kurzfristig beschlossen wir, die Sektion noch dieses Jahr formell zu gründen. Sandro, Jonas und Joachim haben sich die letzten Wochen mächtig ins Zeug gelegt, damit die Gründung am 5. Dezember so gut und reibungslos über die Bühne gehen konnte. An der Gründungsversammlung stiessen dann auch noch Mitglieder der ersten Parteigründung in Malters in den 90er-Jahren dazu. Dies hat uns sehr gefreut, da uns diese Verbindung bis dahin gefehlt hatte und uns eine möglichst durchmischte Sektion sehr wichtig ist.

2016 und 2017 konnte die SP Kanton Luzern vier neue Sektionen gründen. Was denkst du, wieso gelingt es der SP an neuen Orten Fuss zu fassen?

Dies hat aus meiner Sicht verschiedene Gründe. Einerseits spielt sicher eine Rolle, dass kleinere Gemeinden und Dörfer momentan sehr stark am Wachsen sind und mit dem Zuzug sich auch die Zusammensetzung der Dorfgemeinschaften verändert. Damit wird es gerade in ländlichen Orten für einige auch einfacher, sich als SP-Sympis zu «outen».

Andererseits denke ich, dass viele Menschen, die bisher mit den Ideen der SP sympathisiert hatten, aber nicht selbst aktiv waren oder sich nicht zu einer Mitgliedschaft in einer Partei durchringen konnten, den zunehmenden Rechtsrutsch und das Wutbürgertum mit grosser Sorge betrachten und als Bedrohung für unsere Gesellschaft sehen. Viele von ihnen haben sich wohl in den letzten Monaten entschlossen, für Werte, die ihnen wichtig sind, für eine solidarische Gesellschaft, den Rechtsstaat, einzutreten und dafür ein Engagement in der SP gewählt. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass das, was die letzten Monate im Kanton Luzern passiert ist, auch einige Menschen politisch zu einem kompletten Umdenken bewogen hat. Sie haben gemerkt, was im Regierungs- und Kantonsrat mit übermächtiger bürgerlicher Mehrheit abgeht, und wollen nicht, dass unser Kanton erst kaputt-, dann totgespart wird.

Interview: Sebastian Dissler

SEKTIONSGRÜNDUNGEN IN DEN LETZTEN JAHREN:

Februar 2011:	Dagmersellen
Februar 2016:	Mauensee
Mai 2016:	Neuenkirch
Dezember 2017:	Malters

Luzerner Komitee gegen die No-Billag-Initiative

Bekannte Persönlichkeiten aus dem Kanton Luzern treten an die Öffentlichkeit und sagen gemeinsam und entschieden Nein zur gefährlichen No-Billag-Initiative. Denn ein Ja zur Initiative würde sowohl das Ende der SRG als auch das Ende der meisten privaten Radio- und Fernsehstationen in der Schweiz bedeuten. Das Co-Präsidium lädt alle Luzernerinnen und Luzerner ein dem Komitee beizutreten und damit ein Zeichen gegen die Initiative und deren zerstörerisches Potenzial zu setzen.

Nachdem der Abstimmungskampf zur Initiative «Ja zur Abschaffung der Radio- und Fernsehgebühren (Abschaffung der Billag-Gebühren)» national bereits in vollem Gang ist, ziehen jetzt die Regionen nach. Im Kanton Luzern hat sich das Luzerner Komitee «Nein zum Sendeschluss» gegründet und tritt mit einem 23-köpfigen, vielfältigen Co-Präsidium aus Politik, Sport, Kultur, Tourismus und Medien an die Öffentlichkeit.

Unter sendeschluss-nein.ch/luzern könnt ihr dem Komitee beitreten und findet ihr auch weitere Informationen.



Mario Stübi, Grossstadtrat,
Komitee-Mitglied



«Die SRG bildet die Gesellschaft in ihrer ganzen Breite und Tiefe ab. Damit spiegelt sie die faszinierende Vielfalt unseres Landes und seiner Bevölkerung. Das muss so bleiben.»

Ariella Kaeslin

Ehemalige Spitzensportlerin, Europa- und Vizeweltmeisterin im Kunstturnen, Luzern



«No Billag heisst auch No 3FACH: Damit verschwindet eine Alternative zum kommerziellen Radioprogramm, ein wichtiges Sprachrohr für junge Menschen und eine Plattform für Kultur- und Musikschaffen.»

Alice Reinhard

Vorsitzende Geschäftsleitung Radio 3FACH,
Luzern



«Qualität als Service public statt Kommerz durch Medienmonopoly.»

Martin Wyss

Präsident Luzerner Gewerkschaftsbund LGB
und Grossstadtrat SP, Luzern



URS HOFFMANN BESUCHT UNS

Der ordentliche Parteitag der SP Kanton Luzern findet am Samstag, 10. März 2018, in Malters statt. Unser Schwerpunktthema sind die kantonalen Wahlen vom 31. März 2019. Unser Gastreferent ist der Aargauer Regierungsrat Urs Hoffmann.

Hoffmann leitet das Departement Volkswirtschaft und Inneres und steht 2400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor. Vor zehn Jahren holte er den 1999 verlorenen Regierungsratssitz der SP zurück.

Alle Mitglieder und Sympis der SP Kanton Luzern sind herzlich zum Parteitag eingeladen.

AGENDA SP KANTON LUZERN

Freitag, 5. Januar 2018

Neujahrspéro SP Kanton Luzern
18.00 Uhr, im Lichthof des Regierungsgebäudes, Bahnhofstrasse 15, Luzern

Dienstag, 9. Januar 2018

Delegiertenversammlung
19.15 Uhr, Contenti, Luzern

Samstag, 10. März 2018

Ordentlicher Parteitag
13.00 Uhr, Gemeindesaal, Malters

Dienstag, 17. April 2018

Sektionskonferenz
18.30 Uhr, Contenti, Luzern

Montag, 30. April 2018

Delegiertenversammlung
19.15 Uhr, Contenti, Luzern

Dienstag, 21. August 2018

Delegiertenversammlung
19.15 Uhr, Contenti, Luzern

Dienstag, 16. Oktober 2018

Delegiertenversammlung
19.15 Uhr, Contenti, Luzern

Mittwoch, 24. Oktober 2018

Sektionskonferenz
18.30 Uhr, Contenti, Luzern

Samstag, 3. November 2018

Ausserordentlicher Parteitag
13.00 Uhr, Pfarreiheim Neuenkirch

Dienstag, 13. November 2018

ParlamentarierInnen-Treffen
18.30 Uhr, Contenti, Luzern

AUSSCHREIBUNG: KANDIDATIN/KANDIDAT REGIERUNGSRAT

Am 31. März 2019 wird der Regierungsrat neu gewählt. Ziel der SP ist es, wieder in der Kantonsregierung vertreten zu sein. Am ausserordentlichen Parteitag vom 3. November 2018 werden die Delegierten die Kandidatin oder den Kandidaten nominieren.

Anforderungen:

- Breites Spektrum an politischer und Lebenserfahrung
- Führungserfahrung
- Strategisches Denken
- Analytische Fähigkeiten
- Hohe Leistungsbereitschaft / Belastbarkeit
- Beharrlichkeit / Flexibilität
- Druckresistenz
- Integrität / Glaubwürdigkeit
- Freude an öffentlichen Auftritten
- Hohe Kommunikationskompetenz
- Linke Ideale
- Gute Verankerung in Partei und Kanton

Bewerbungen sind bis am 31. März 2018 an das Sekretariat der Kantonalpartei (SP Kanton Luzern, Theaterstrasse 7, 6003 Luzern) zu richten. Für Fragen steht Walter Troxler, Vizepräsident SP Kanton Luzern (troxlerwalter@bluewin.ch, 079 262 49 14) zur Verfügung.

Kandidaturen sind natürlich bis zum Parteitag möglich. Für Bewerbungen bis zur oben genannten Frist sind wir jedoch dankbar. So können wir die Wahlen besser planen.



Sozialdemokratische Partei
Kanton Luzern